

# TAGEBUCH

REDAKTION

WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 3

TELEPHON 35 36 01

Wien, 10. Februar 1965.

Herrn

Professor Georg L u k á c s

B u d a p e s t V

Belgrad RKP. 2 V. EM 5

Lieber Genosse Lukács !

Was ich heute von Ihnen erbitte, sieht aus wie eine Unverschämtheit; vielleicht gelingt es mir Sie zu überzeugen, daß es nahezu das Gegenteil ist: Ausdruck des Respekts.

Ich bitte Sie, dem "Tagebuch" zum 20. Jahrgang ein paar Worte der Ermunterung zu schicken. Bald nach der Befreiung gegründet, ist das "Tagebuch" nahezu ebenso alt wie die Republik. Der Geist von 1945 freilich ist im Kalten Krieg erfroren. Unser Kampf für eine Erneuerung der guten Traditionen der österreichischen Intelligenz findet, in einer Umwelt von Gleichgültigkeit, wenn nicht Feindschaft, nur geringe Resonanz. Ein freundliches Grußwort von Ihnen würde uns helfen, den Ring der Diskriminierung zu lockern.

Ich schicke Ihnen die letzten paar Nummern, um Ihnen eine Vorstellung von unserer Arbeit zu geben.

Für die im April erscheinende Sondernummer (Redaktionsschluß 10. März) wäre der erbetene Kurzbeitrag eine herzlich bedankte Geburtstagsgabe.

Seien Sie in Erinnerung an alte, zum Teile sehr alte Kontakte herzlich begrüßt von

Ihrem

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

*Bruno Frei*

Bruno Frei